

Rede zur virtuellen Hauptversammlung

Krones AG | 31. Mai 2022



Norbert Broger
Finanzvorstand



Christoph Klenk
Vorstandsvorsitzender



„Mit dem Fokus auf Anlagen- und Linienkompetenz, Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit werden wir die großen Wachstumschancen unserer Märkte nutzen.“

Christoph Klenk

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie ganz herzlich zur virtuellen Hauptversammlung 2022 der Krones AG. Sehr gern hätten wir Sie zum Aktionärstreffen zu uns nach Neutraubling eingeladen. Aufgrund der Corona-Pandemie muss die Hauptversammlung aber leider auch dieses Jahr und damit bereits zum dritten Mal virtuell stattfinden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch wenn die technischen Möglichkeiten und die mittlerweile gut eingespielten Abläufe einer virtuellen Hauptversammlung Ihre Aktionärsrechte aktuell garantieren, bevorzugen wir im Grundsatz die Atmosphäre einer Präsenzveranstaltung mit dem persönlichen Austausch mit Ihnen. Wir werden die aktuelle Diskussion und das laufende

Gesetzgebungsverfahren zur Gestaltung von Hauptversammlungen sehr intensiv beobachten und bewerten und so für künftige Hauptversammlungen das optimale Format wählen.

Im Folgenden werden Norbert Broger und ich Sie über das Geschäftsjahr 2021, die aktuelle Situation sowie weitere wichtige Themen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit informieren. Zudem geben wir einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr und stellen unsere Mittelfristziele bis 2025 vor.

Lassen Sie mich mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 beginnen. Nach dem pandemiebedingten Verlust 2020 ist das Geschäftsjahr 2021 für Krones wieder sehr gut gelaufen. Die Weltwirtschaft erholte sich vom heftigen Corona-Einbruch 2020 und auch auf unseren Märkten zog die Nachfrage an. Sogar schneller und stärker, als wir zu Jahresbeginn 2021 erwartet hatten. Wie Sie der gezeigten

Grafik entnehmen können, ist der weltweite Konsum von abgepackten Getränken 2021 wieder gestiegen und hat die Corona-Delle des Vorjahres fast ausgebügelt. Der Absatz in Bars und Restaurants profitierte von den Lockerungen der Corona-Maßnahmen, blieb aber 2021 noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Das Geschäft im Getränkehandel wuchs weiter stabil. Mit der insgesamt anziehenden Endverbraucher-Nachfrage erhöhte sich auch die Investitionsbereitschaft unserer Kunden deutlich. Davon konnten wir als führender Anbieter von Abfüll- und Verpackungstechnologie profitieren.

Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, die wir seit 2019 umsetzen, trugen wesentlich dazu bei, dass wir 2021 in die Erfolgsspur zurückkehrten. Wir haben die Kapazitäten im Inland angepasst. Wir haben das Brauereigeschäft in eine eigene Gesellschaft ausgegliedert und die Prozesse dort optimiert. Darüber hinaus haben wir den internationalen Wertschöpfungsverbund weiter ausgebaut. Dies betrifft sowohl die Produktion, allen voran das neue Werk in Debrecen, Ungarn sowie unseren chinesischen Standort Taicang, als auch den Einkauf. Krones ist jetzt deutlich flexibler aufgestellt als vor der Umsetzung dieser Maßnahmen. Auch wenn wir viel erreicht haben, die Verbesserung der Kosten- und Organisationsstrukturen ist angesichts der sich ständig ändernden Herausforderungen eine Daueraufgabe.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Krones gestärkt aus der Corona-Krise hervorgegangen ist. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und trotz steigender Materialkosten die Profitabilität wieder auf Kurs gebracht. Corona hat gezeigt, dass das Geschäftsmodell von Krones widerstandsfähig ist und sich schnell von Krisen erholt. Das Unternehmen ist trotz rasant wechselnder Trends und dynamischen Wettbewerbs weiterhin weltweiter Marktführer in der Abfüll- und Verpackungstechnologie.

Das Vertrauen der Kunden in unser Unternehmen haben wir während der Krise weiter gestärkt. Denn wir konnten beweisen, dass wir auch unter schwierigen Bedingungen ein zuverlässiger Partner bei der Durchführung von Investitionsprojekten sind. Ein Beispiel hierfür ist ein großes Projekt der brasilianischen Brauerei Petropolis, dass unser Team während der Corona-Krise abgeschlossen hat. Hierzu zeigen wir Ihnen nun einen kurzen Film.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

leider wird der Blick auf die erzielten Erfolge vom Krieg in der Ukraine überschattet. Den Einmarsch der russischen

Truppen am 24. Februar 2022 in die Ukraine verurteilt Krones als Bruch des Völkerrechts, der durch nichts zu rechtfertigen ist.

Der direkte Einfluss des Krieges auf unser Geschäft ist begrenzt und beherrschbar. Krones erzielt etwa bis zu 1,5 % des Konzernumsatzes in der Region Russland, Ukraine und Belarus. Wir haben uns dazu entschlossen, in Russland bis auf weiteres kein Neugeschäft mehr zu generieren. Zudem beachten wir selbstverständlich die EU-Sanktionsmaßnahmen. Die Zahl unserer Beschäftigten liegt in Russland bei etwa 70, in der Ukraine bei 20.

Wie sich der Krieg weiterentwickelt und wie er sich genau auf die Weltwirtschaft auswirkt, lässt sich derzeit schwer einschätzen. Die Experten sind sich aber einig, dass durch den Krieg das globale Wachstum gebremst und die Inflation verstärkt wird. So hat beispielsweise der Internationale Währungsfonds Ende April seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft 2022 von 4,4 % auf 3,6 % gesenkt.

Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine war die oberste Priorität für Krones, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Krisenregion schnell in Sicherheit zu bringen. Den 20 direkt in der Ukraine Beschäftigten haben wir angeboten, mit ihren Familien nach Deutschland zu kommen. In einer großen solidarischen Aktion haben wir die ukrainischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausreise unterstützt, sowie ihnen unbürokratisch Wohnungen und Zugang zu den wichtigsten Behörden und Institutionen verschafft. Ein großes Kompliment an unsere Mannschaft, was hier auf die Beine gestellt wurde; schnell, unpolitisch und vor allem sehr menschlich. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Ukraine haben wir zudem Arbeitsverträge in Deutschland angeboten, die sie sehr gerne angenommen haben.

Wir verfolgen die Situation in der Kriegsregion und den angrenzenden Gebieten sehr genau. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei den Beschäftigten in potenziell gefährdeten Regionen, die wir bei Verschärfung der Bedrohungslage schnell in Sicherheit bringen werden.

Krones beschäftigte Ende 2021 insgesamt 16.303 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit verringerte sich die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 433 oder 2,6 %. Dabei ging sie im Inland um 543 auf 9.821 zurück. Krones schloss den Stellenabbau an den deutschen Standorten in der zweiten Jahreshälfte 2021 ab. Die im Ausland angestellte Belegschaft legte nach einem Rückgang 2020 im vergange-

nen Jahr wieder leicht zu und umfasste Ende des Jahres 6.482 Beschäftigte. Insgesamt hat sich die Krones Belegschaft seit dem 31.12.2019 um 1.050 bzw. 6,1 % verringert. Der Personalabbau ist uns sehr schwergefallen, aber zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens war er unvermeidbar. Die Umsetzung der Personalmaßnahmen war auch für unsere Belegschaft schwierig. Wichtig ist aber, dass die Unternehmenskultur von Krones, die von Teamgeist und Zusammenhalt geprägt ist, nicht darunter gelitten hat.

Unsere motivierten und qualifizierten Beschäftigten sind das Gesicht des Unternehmens. Sie sorgen dafür, dass die Produkte und Services von Krones den Kunden Mehrwert bringen. Das hat unser Team 2021 unter schwierigen Bedingungen eindrucksvoll bewiesen. Im Namen des kompletten Vorstands bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Beschäftigten für ihren herausragenden Einsatz im Geschäftsjahr 2021.

Das Geschäftsjahr 2021

Nun übergebe ich das Wort an Norbert Broger, der Sie über die wesentlichen Zahlen des Geschäftsjahres 2021 informieren wird.

Norbert Broger:

Guten Tag meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer virtuellen Hauptversammlung. Im Folgenden erläutere ich Ihnen die wesentlichen Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2021. Ein kurzer Blick auf die Highlights zeigt, dass sich die Geschäfte von Krones 2021 sehr gut entwickelt haben.

Der **Auftragseingang** stieg um 30,5 % auf 4,3 Mrd. €, der Konzernumsatz legte um 9,4 % auf 3,6 Mrd. € zu. Die **EBITDA-Marge** verbesserte sich von 4,0 % auf 8,6 %. Erfreulich ist, dass Krones auch 2021 wieder einen beträchtlichen **Free Cashflow** erwirtschaftete. Mit 203 Mio. € lag er nur leicht unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 221 Mio. €.

Nach dem kurzen Überblick erläutere ich Ihnen die Zahlen jetzt genauer und beginne mit dem Auftragseingang des vergangenen Jahres.

Die Investitionsbereitschaft der Krones Kunden erholte sich 2021 schneller und stärker vom coronabedingten Einbruch 2020 als erwartet. Vor allem mittelständisch

geprägte Unternehmen aus der internationalen Getränke- und Lebensmittelindustrie investierten 2021 wieder deutlich mehr in bestehende und neue Fertigungskapazitäten als im Vorjahr. Dank des breiten und innovativen Produkt- und Dienstleistungsangebots konnte Krones die steigende Investitionsbereitschaft nutzen und kräftige Orderzuwächse verzeichnen. Der **Auftragseingang** legte im Vergleich zum Vorjahr um 30,5 % von 3,31 Mrd. € auf 4,32 Mrd. € zu. Damit hat der Wert der Bestellungen nicht nur das Vor-Corona-Niveau übertroffen, sondern erreichte auch einen historischen Rekord.

Auch der **Auftragsbestand** lag Ende 2021 höher als je zuvor. Zum 31. Dezember 2021 hatte Krones Aufträge im Wert von 1,89 Mrd. € in den Büchern. Damit erhöhte sich der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahr um 56,3 %. Die hohe Reichweite des Orderbestands sicherte bereits zu Jahresanfang die Auslastung der Produktionskapazitäten für das gesamte Jahr 2022. Damit geht aber auch einher, dass unsere Kunden längere Lieferfristen in Kauf nehmen müssen.

Kommen wir nun zum **Umsatz**, der 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 % von 3,32 Mrd. € auf 3,63 Mrd. € zulegte. Wie erwartet konnten wir den coronabedingten Rückgang des Vorjahres nicht ganz wettmachen. 2019, also vor der Corona-Krise, lag der Umsatz bei 3,96 Mrd. €. Das Wachstum 2021 erreichte aber den oberen Rand des im Juli 2021 angehobenen Ziels für das Gesamtjahr von 7 bis 9 %.

Die Ertragskraft von Krones verbesserte sich 2021 deutlich. Hierzu trugen neben der besseren Kapazitätsauslastung die umfangreichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei, die Ihnen Herr Klenk bereits erläuterte. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** stieg kräftig von 133,2 Mio. € auf 312,6 Mio. €. Dabei ist zu beachten, dass sich sowohl 2021 als auch im Vorjahr einmalige Effekte auf das EBITDA auswirkten. 2020 belasteten Restrukturierungsaufwendungen das Ergebnis mit rund 72 Mio. €. 2021 wurde das EBITDA in Summe mit rund 17 Mio. € positiv von einmaligen Effekten beeinflusst. Nach Abschluss des Mitarbeiterabbaus im Inland löste Krones mit rund 29 Mio. € den verbliebenen Teil der hierfür gebildeten Rückstellungen ertragswirksam auf. Demgegenüber stehen Aufwendungen für einen Corona-Bonus, der an die Beschäftigten ausbezahlt wurde, sowie sonstige coronabedingte Aufwendungen wie z.B. Corona-Tests und -Impfungen von insgesamt etwa 12 Mio. €.

Die **EBITDA-Marge** von Krones stieg 2021 auf 8,6 % nach 4,0 % im Vorjahr. Bereinigt um die jeweiligen einmaligen Effekte errechnet sich für 2021 eine EBITDA-Marge von 8,1 % im Vergleich zu 6,2 % im Vorjahr. Damit haben wir die im Juli 2021 erhöhte Prognose für die EBITDA-Marge 2021 von 7 bis 8 % am oberen Rand erreicht.

Von minus 36,6 Mio. € im Vorjahr auf 177,3 Mio. € verbesserte sich das **Ergebnis vor Steuern (EBT)**. Daraus ergibt sich für 2021 eine EBT-Marge von 4,9 %. Ohne einmalige Effekte betrug die EBT-Marge 4,4 % nach 1,3 % im Vorjahr. Unterm Strich erzielte Krones 2021 ein Konzernergebnis von 141,4 Mio. € nach einem Verlust von 79,7 Mio. € im Vorjahr.

Trotz der höheren Investitionen erwirtschaftete das Unternehmen einen **Free Cashflow** von 203,3 Mio. €. Damit lag die Kennzahl nur leicht unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 221,3 Mio. €. Beigetragen zum guten Free Cashflow 2021 haben neben dem deutlich gestiegenen Ergebnis unter anderem die positiven Auswirkungen unseres Supplier Finance Programms und die Kundenanzahlungen, die aufgrund des hohen Auftragsengagements anzogen. Aufgrund des insgesamt kräftigen Cash-Zuflusses lagen die liquiden Mittel Ende 2021 mit 383,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 217,0 Mio. €.

Die Kennzahl **Working Capital** im Verhältnis zum Umsatz war bis 2021, neben dem Wachstum und der EBITDA-Marge, die dritte Zielgröße von Krones. Seit 2022 ist dies der **Return on Capital Employed (ROCE)**. Der Grund für die Änderung der dritten Zielgröße liegt darin, dass die Rentabilitätskennzahl ROCE neben dem Working Capital auch das Anlagevermögen einbezieht. Der ROCE zeigt den Investoren und Aktionären, wie hoch die Rendite auf das eingesetzte Kapital ist, also wie effizient das Unternehmen das eingesetzte Kapital nutzt. Sowohl die alte als auch die neue dritte Zielgröße entwickelte sich 2021 sehr positiv. Das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale in Relation zum Umsatz konnte Krones 2021 deutlich auf 24,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von 28,3 % verbessern. Das Ziel für 2021 lag bei 26 % bis 27 %. Der Return on Capital Employed (ROCE) erhöhte sich 2021 signifikant von minus 2,2 % im Vorjahr auf plus 10,0 %.

Krones verfügt seit jeher über eine hohe Finanz- und Kapitalkraft. Diese haben wir 2021 weiter gestärkt. Die **Nettoli- quidität**, also die liquiden Mittel abzüglich Bankschulden, stieg kräftig von 184,9 Mio. € im Vorjahr auf 378,3 Mio. €.

Darüber hinaus standen dem Konzern Ende 2021 freie Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 1 Mrd. € zur Verfügung. Die **Eigenkapitalquote** lag Ende 2021 bei sehr soliden 39,8 %.

Abschließen möchte ich den Bericht über das Geschäftsjahr 2021 mit einem kurzen Blick auf die Segmente. An dieser Stelle der kurze Hinweis, dass wir die Segmente zum Jahresanfang 2022 umbenannt haben. Das Kernsegment, das bis Ende 2021 »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« hieß, trägt nun den Namen »**Abfüll- und Verpackungstechnologie**« – ist inhaltlich aber unverändert geblieben. Das bisherige zweite Segment mit der etwas sperrigen Bezeichnung »**Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik**« wurde ab diesem Jahr in zwei Segmente unterteilt. Zum einen in das Segment »**Prozesstechnologie**« und zum anderen in das Segment »**Intralogistik**«. Die neuen Segmentnamen spiegeln die jeweiligen Aktivitäten und Kompetenzen von Krones besser wider.

Segmente

Beide Segmente sind 2021 profitabel gewachsen. Im Kernsegment »Abfüll- und Verpackungstechnologie« stieg der **Umsatz** im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % auf 3,05 Mrd. €. Die Ertragskraft des Kernsegments hat sich 2021 stark verbessert. Dies lag im Wesentlichen an der verbesserten Auslastung der Kapazitäten sowie an den Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des Unternehmens. Darüber hinaus wirkten sich die bereits erwähnten einmaligen Effekte von rund 17 Mio. € positiv auf das Ergebnis aus. Im Vorjahr belasteten Restrukturierungsaufwendungen von knapp 66 Mio. € das Segmentergebnis. Insgesamt stieg das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** 2021 um 65,1 % auf 283,2 Mio. €. Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 6,1 % auf 9,3 %.

Der **Umsatz** des Segments »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« legte um 12,1 % auf 588,9 Mio. € zu. Der höhere Umsatz schlägt sich auch in der Entwicklung der Ertragskraft des Segments deutlich nieder. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** verbesserte sich 2021 um 67,7 Mio. € von minus 38,3 Mio. € im Vorjahr auf plus 29,4 Mio. €. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 5,0 % nach minus 7,3 % im Vorjahr. Die Marge profitierte unter anderem von Einsparungen im Zuge der Ausgliederung der Brauereiaktivitäten sowie von der Anpassung von Prozessen an die speziellen Anforderungen des Anlagengeschäfts.

Bis einschließlich 2021 waren im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« die Aktivitäten der Prozesstechnologie, also alles was mit der Herstellung und Behandlung von Getränken zu tun hat, sowie der Intralogistik zusammengefasst. In der Intralogistik bieten wir unter dem Dach unserer italienischen Tochter System Logistics weltweit vollautomatische Lager-, Kommissionier- und Materialflusssysteme an.

Seit Anfang 2022 werden die Aktivitäten der Prozesstechnologie in einem eigenen zweiten Segment dargestellt. In einem dritten Segment berichtet Krones separat über die Intralogistik. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass das Intralogistik-Geschäft durch das starke Wachstum in den vergangenen Jahren die entsprechende Größe erlangte und wir aufgrund der gestiegenen und weiter steigenden Bedeutung dieses Geschäftes mehr Transparenz über diese Aktivitäten nach außen bieten wollen. Der **Umsatz** legte 2021 gegenüber dem von Corona beeinflussten Vorjahr um 40 % zu und erreichte 292 Mio. €. Aufgrund des hohen Wachstums verbesserte sich das **EBITDA** der Intralogistik kräftig von minus 6,9 Mio. € im Vorjahr auf 10,8 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis der Intralogistik 2020 stark von Corona beeinflusst wurde.

Nach diesem Rückblick auf die wesentlichen Zahlen von 2021 darf ich jetzt das Wort wieder an Christoph Klenk übergeben.

Christoph Klenk

Dividende und Aktie

Danke Norbert. Ich komme nun zu zwei Themen, die für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, von besonderer Bedeutung sind: der Aktienkurs und die Dividende.

Zunächst zur Dividende. Im Vorjahr zahlte das Unternehmen aufgrund des coronabedingt negativen Ergebnisses 2020 nur die gesetzliche Mindestdividende von 0,06 € je Aktie. Für das insgesamt erfolgreiche Geschäftsjahr 2021 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der heutigen Hauptversammlung unter Tagesordnungspunkt 2 vor, eine dem Unternehmenserfolg angemessene Dividende von 1,40 € je Aktie auszuschütten. Das entspricht 31 % des Konzernergebnisses. Damit liegt die Ausschüttungsquote 2021 leicht oberhalb des langfristigen Zielkorridors. Dieser sieht vor, 25 % bis 30 % des

Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten. Der übrige Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Damit komme ich zur Entwicklung des Aktienkurses.

Aktie

Die Krones Aktie profitierte im Jahresverlauf 2021 von den positiven Geschäftszahlen des Unternehmens und entwickelte sich deutlich besser als der Gesamtmarkt.

Nach einem guten Start in das Börsenjahr 2021 geriet die Krones Aktie unter Abgabedruck und unsere Papiere markierten am 17. März mit 64,30 € den Jahrestiefstkurs. Im Mai reagierte die Aktie positiv auf die guten Zahlen zum ersten Quartal und legte bis Anfang Juni auf etwa 80 € zu. Den nächsten Schub erhielten unsere Titel im Juli durch die vorläufigen Halbjahreszahlen sowie die Anhebung der Prognose für das Gesamtjahr 2021.

Nach der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen am 5. November erreichte das Papier den Jahreshöchstkurs mit 99,60 €. Im Anschluss an den Capital Market Day am 16. November, auf dem Krones neue Mittelfristziele bekanntgab, erhöhten mehrere Banken ihre Kursziele für unsere Aktie. Die positive Einschätzung der Analysten und Investoren sorgte dafür, dass die Krones Aktie bis Jahresende mit einem Schlusskurs von 95,90 € und einem Jahresplus von 45,2 % eine deutliche Outperformance gegenüber allen wichtigen Aktienindizes zeigte. Inklusive der Dividende von 0,06 € erzielten unsere Titel 2021 eine Wertsteigerung von 45,3 %. Der SDAX, dem Krones seit 2018 angehört, legte 2021 lediglich um 11,2 % zu.

Das Börsenjahr 2022 war bislang geprägt vom Ukraine-Krieg und der hohen Inflation, die Angst vor stark steigenden Zinsen schürt. Auch die Krones Aktie konnte sich dem negativen Trend nicht entziehen. Trotz positiver Zahlen für das erste Quartal 2022 lag der Kurs der Krones Aktie gestern Abend bei 86,10 € und damit um 10,2 % niedriger als zu Jahresanfang. Der SDAX hat mit einem Rückgang von 15,0 % stärker verloren.

Der Ukraine-Krieg, die Covid-Situation in China sowie die weltweiten Lieferengpässe sind wesentliche Faktoren, die den kurzfristigen Börsentrend bestimmen und die Aktienmärkte weiter belasten können. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass sich der Kurs der Krones Aktie mittel- und langfristig parallel zur Performance des Unternehmens ent-

wickelt. Die Aussichten für ein nachhaltiges und profitables Wachstum von Krones sind – trotz aller derzeitigen Herausforderungen – weiterhin sehr gut.

Megatrends sorgen für stabiles Marktwachstum

Die **langfristig guten Wachstumsaussichten** für die Märkte von Krones sind weiterhin intakt. Nach einem kurzen Rücksetzer im Corona-Jahr 2020 haben die Märkte für verpackte Getränke und Lebensmittel im Berichtsjahr wieder den stabilen Wachstumskurs eingeschlagen. Gestützt wird das Wachstum von Megatrends, wie der steigenden Weltbevölkerung, der wachsenden Mittelschicht sowie der Urbanisierung. Sie führen dazu, dass die Nachfrage nach Verpackungsmaschinen für Getränke und Nahrungsmittel mittel- und langfristig stabil steigt.

Unterstützt werden diese etablierten Megatrends von zwei Wachstumstreibern, die bei den Kunden von Krones eine sehr wichtige Rolle spielen – **Digitalisierung und Nachhaltigkeit**. Krones hat frühzeitig auf diese Megatrends gesetzt. Auf beide Themen gehe ich gleich etwas genauer ein. Ausführliche Informationen zu den Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsaktivitäten von Krones können Sie auch im aktuellen Geschäftsbericht 2021 mit dem Titel »**Nachhaltig.digital**« nachlesen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln ist von existenzieller Bedeutung für die Zukunft der Menschheit. In erster Linie müssen wir dem Klimawandel entgegenwirken, um irreversiblen Schaden abzuwenden. Gleichzeitig muss langfristig gesichert sein, dass die steigende Weltbevölkerung ausreichend mit Nahrungsmitteln versorgt wird. Ein weiteres globales Problem ist der Plastikmüll, der unsere Umwelt stark belastet.

Krones verfügt über die Technologien und das Know-how, um zur Bewältigung dieser großen Herausforderungen beizutragen. Ein Vorsprung, den wir uns durch das frühzeitige Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln erarbeitet haben.

Als führender Anbieter von PET-Abfüll- und Verpackungstechnik arbeitet Krones gemeinsam mit den Kunden daran, einen wertvollen Beitrag zu leisten, um dem Plastikmüllproblem entgegenzuwirken. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in einer **funktionierenden Kreislaufwirtschaft**. Krones hat hierfür die passenden Lösungen.

Vom materialsparenden Verpackungsdesign über eine energiearme Behälterproduktion bis hin zur Wiederaufbereitung benutzter Kunststoffe.

Eine wichtige Rolle spielt dabei unsere **PET-Recyclinganlage MetaPure**. Sie sorgt dafür, dass aus gebrauchten Kunststoff-Flaschen wieder lebensmitteltaugliches, recyceltes PET, auch rPET genannt, hergestellt wird. Das dient der Getränkeindustrie wieder als Rohstoff für neue Flaschen.

Wir rechnen für die kommenden Jahre mit einer deutlich anziehenden Nachfrage der Kunden nach unserer PET-Recyclinganlage MetaPure. Etwa 10 % der Kunststoff-Flaschen, die auf Krones Neuanlagen 2021 abgefüllt worden sind, wurden in der Metapure recycelt. Bis 2023 soll sich diese Quote auf mehr als 18 % nahezu verdoppeln.

Klimawandel und Umweltschutz zählen zu den gesellschaftlich wichtigsten Themen. Deshalb setzen Verbraucher verstärkt auf nachhaltige und umweltschonende Produkte. Das wiederum treibt die Nachfrage der Getränkehersteller nach ressourcenschonenden Getränkeabfüll- und Verpackungsmaschinen. Mit unserem **Nachhaltigkeitsprogramm enviro** haben wir in den vergangenen Jahren die Emissionen unserer Maschinen und Anlagen beim Kunden bereits stark reduziert. Das Krones Team wird aber weitere Einsparpotenziale identifizieren, damit unsere Anlagen noch sparsamer mit Energie und anderen Medien umgehen.

Ein Beispiel hierfür ist eine PET-Abfüll- und Verpackungslinie für Softdrinks, die im Vergleich zu einer Standardlinie 22,5 % weniger Strom und 50 % weniger Wasser verbraucht. Die einzelnen Maschinen innerhalb der Linie nutzen sämtliche enviro Optionen. Beispielsweise die Streckblasmaschine Contiform 3 Pro, die aufgrund ihres innovativen Heizraums beim Aufblasen der PET-Rohlinge viel Energie einspart.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Klimaziele ist die Reduzierung der betrieblichen CO₂-Emissionen bei Krones selbst, die als Scope-1- und Scope-2-Emissionen bezeichnet werden. Diesen von uns direkt und indirekt verursachten Treibhausgas-Ausstoß wollen wir bis 2030 gegenüber dem Jahr 2019 um 80 % verringern. Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2021 haben wir bereits eine Reduktion von 32 % erreicht.

Im laufenden Jahr erwarten wir ebenfalls deutliche Einsparungen. So werden beispielsweise seit Jahresbeginn

alle Werke der Krones AG ausschließlich mit grünem Strom versorgt. Zudem wurden oder werden aktuell an allen relevanten deutschen Produktionsstandorten Ladepunkte für Elektro-Autos installiert.

Mittelfristig wollen wir durch intelligentes Energiemanagement, nachhaltige Energieversorgung sowie den Ausbau eigener regenerativer Strom- und Wärmeerzeugungskapazitäten die betrieblichen Emissionen weiter deutlich senken. Langfristig streben wir die **Klimaneutralität der eigenen Geschäftsprozesse** an.

Digitalisierung

Ein weiterer bedeutender Wachstumstreiber für Krones ist – neben Nachhaltigkeit – die zunehmende Digitalisierung. Mittelfristig wird vor allem die Digitalisierung unserer Service- und Lifecycle-Produkte das Geschäftsmodell in diesem Bereich absichern. Der Trend zur digitalen Getränkefabrik ist noch in einem frühen Stadium. Im Anlagenbereich wird er mittel- und langfristig aber für steigende Nachfrage sorgen.

Durch intelligente, digitale Produkte und Services können Getränkehersteller flexibler, effizienter und kostensparender produzieren. So lassen sich beispielsweise Fertigungs- und Personalkosten sowie Ausfallzeiten verringern.

Ziel von Krones ist es, das gesamte Leben einer Maschine oder Anlage als **digitales Full-Service-Center** zu begleiten. Beginnend mit der Konfiguration in der Angebotsphase, gefolgt von der Inhouse-Inbetriebnahme, die man digital und remote durchführen kann. Während der Laufzeit im Betrieb analysiert unser System die Daten, erkennt Unregelmäßigkeiten und sagt Probleme vorher. Darauf basierend geben wir dem Kunden Handlungsempfehlungen und ermöglichen somit eine vorausschauende Planung der Produktion. Diese Dienstleistungen bietet Krones den Kunden im Rahmen von Service-Level-Agreements an.

Innovationen

Eine wichtige Säule der Krones Wachstumsstrategie sind Innovationen. Sie sichern die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft des Unternehmens. Deshalb investiert Krones seit Jahren rund 5 % des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Die Innovationsstärke der Krones F&E-Beschäftigten zeigt sich auch in der Zahl der erteilten Patente und Gebrauchsmuster. Sie stiegen zum Jahresende 2021 auf 6.441 (Vorjahr: 6.108).

Attraktive und innovative Produkte und Dienstleistungen sind auch eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltig bessere Preisqualität. Deshalb war es auch möglich, unsere Marktpreise aktiv zu gestalten.

Bei allen Innovationen steht der **Kundennutzen im Fokus**. Neue Produkte und Services müssen beim Kunden Mehrwert schaffen.

Auch für das laufende Jahr haben wir wieder interessante Innovationen in der Pipeline. Einige davon werden wir auf der hoffentlich in diesem Jahr stattfindenden drinktec, der größten Messe in unserer Branche, erstmalig unseren Kunden präsentieren.

Wie sich unsere Geschäfte im ersten Quartal 2022 entwickelt haben und was Krones für das laufende Geschäftsjahr prognostiziert, erläutert Ihnen jetzt Norbert Broger.

Norbert Broger

Erstes Quartal 2022

Krones ist sehr gut in das Geschäftsjahr 2022 gestartet, wie der Blick auf die wichtigsten Kennzahlen des ersten Quartals zeigt.

Der starke Aufwärtstrend bei den Kundenbestellungen hielt an. Im Vergleich zum Vorjahr legte der Auftragseingang um 45,4 % auf 1,55 Mrd. € zu. Noch nie in der Unternehmensgeschichte von Krones war der **Auftragseingang** in einem Quartal höher. Die Preiserhöhung vom 1. August 2021 um 6 % für alle Maschinen der Abfüll- und Verpackungs- sowie der Prozesstechnologie verlangsamte das Investitionsverhalten der Kunden nicht. Auch führte die neue Preiserhöhung zum 1. April 2022 um weitere 4 % zu keinen Vorzieheffekten.

Die starke Kundennachfrage spiegelt sich auch im **Auftragsbestand** wider. Am 31. März 2022 hatte Krones Aufträge im Wert von 2,46 Mrd. € in den Büchern, so viel wie nie zuvor. Damit erhöhte sich der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahresquartal um gut 1 Mrd. €. Gegenüber dem Jahresbeginn 2022 beträgt der Zuwachs knapp 30 %. Die Reichweite des Orderbestands ist außergewöhnlich hoch und sichert für die kommenden Quartale eine stabile Auslastung der Produktionskapazitäten.

Der Umsatz stieg im ersten Quartal trotz weltweit knapper Materialien und Probleme in den Lieferketten deutlich.

Krones profitierte dabei von der hohen Flexibilität und Kreativität des gesamten Teams. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 % auf 987,2 Mio. €. Damit lagen die Erlöse auch höher als vor der Corona-Krise.

Weiter aufwärts ging es auch mit dem Ergebnis. Krones konnte höhere Material-, Fracht- und Reisekosten durch Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie durch erste Effekte aus den Preiserhöhungen kompensieren. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen** verbesserte sich um 13,7 % auf 87,0 Mio. €. Die **EBITDA-Marge** stieg von 8,7 % im Vorjahr auf 8,8 %.

Nach dem kurzen Blick auf das erste Quartal komme ich nun zum Ausblick für das Gesamtjahr 2022.

Ausblick

Krones ist mit einem sehr hohen Auftragsbestand und einem sehr guten ersten Quartal in das Geschäftsjahr 2022 gestartet. Gleichzeitig ist das Geschäftsumfeld für Krones herausfordernd. Der Ukraine-Krieg, Materialengpässe, Probleme in den weltweiten Lieferketten sowie hohe Inflationsraten in vielen Ländern sorgen für Unsicherheit. Darüber hinaus ist nicht abzusehen, wie sich die Covid-19-Pandemie global weiterentwickelt.

Auf Grundlage der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten und der aktuell erwarteten Entwicklung der für Krones relevanten Märkte rechnet das Unternehmen für 2022 im Konzern mit einem Umsatzwachstum von 5 % bis 8 %. Hier sehen wir gute Chancen, dass wir den oberen Bereich des Prognosekorridors erreichen.

Mit Hilfe steigender Umsätze und der weiteren Umsetzung der Maßnahmen zur Kostenoptimierung wollen wir die Ertragskraft im laufenden Jahr gegenüber 2021 weiter verbessern. Für 2022 prognostiziert das Unternehmen für den Konzern eine EBITDA-Marge von 8 % bis 9 %.

Für die dritte Zielgröße, den ROCE, also den Return on Capital Employed, erwartet Krones im laufenden Jahr eine Steigerung auf 10 % bis 12 %.

Krones hat sich im November 2021 neue ambitionierte Finanzziele für 2025 gesetzt. Diese liegen über den bisherigen Mittelfristzielen.

Die Ziele sehen vor, dass die Umsätze bis 2025 von 3,6 Mrd. € im abgelaufenen Geschäftsjahr auf etwa 5 Mrd. € zulegen. Organisch, also ohne Zukäufe, wird das Unternehmen

durchschnittlich um 5 % jährlich auf mindestens 4,5 Mrd. € wachsen. Die Lücke von rund 500 Mio. € soll durch weiteres Wachstum außerhalb der Getränkeindustrie aber auch durch Akquisitionen geschlossen werden.

Krones wird auch in Zukunft profitabel wachsen. Deshalb strebt das Unternehmen mittelfristig eine zweistellige EBITDA-Marge von 10 % bis 13 % an.

Die dritte Zielgröße, den **ROCE**, wollen wir deutlich von 10,0 % im Jahr 2021 auf 20 % im Jahr 2025 steigern.

Bevor ich nun für die abschließende Zusammenfassung wieder an Christoph Klenk übergebe, möchte ich mich von Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, verabschieden. Ich werde zum Ende dieses Jahres das Unternehmen planmäßig verlassen, das heißt vor der nächsten Hauptversammlung. In zwei Monaten werde ich mein 60. Lebensjahr vollendet haben und mich deshalb ab 2023 neuen Dingen widmen. Ich tue dies mit Dankbarkeit und einem guten Gefühl, weil ich weiß, dass der Aufsichtsrat meine Nachfolge gut und frühzeitig geregelt hat und es somit ausreichend Zeit für eine geordnete Übergabe der Geschäfte gibt. Ein kleiner Wermutstropfen aber bleibt: Aufgrund der Pandemie hatte ich während meiner dreijährigen Amtszeit nicht ein einziges Mal die Gelegenheit, Sie persönlich in Neutraubling auf einer Präsenz-Hauptversammlung begrüßen zu dürfen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für Ihr Vertrauen, wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft und würde mich freuen, wenn Sie dem Unternehmen Krones – dem Weltmarktführer in der Abfüll- und Verpackungstechnik – weiterhin als Aktionär verbunden bleiben.

Nun übergebe ich wieder das Wort an Christoph Klenk.

Christoph Klenk

Danke Norbert. Bevor Abschiedsstimmung aufkommt, will ich Dich daran erinnern, dass Du noch sieben Monate an Bord bist. Aber Spaß beiseite. Ich bin mir sicher, dass wir bis Jahresende weiterhin vertrauensvoll und erfolgreich zusammenarbeiten. Du hast wesentlich dazu beigetragen, dass wir die schwierige Zeit gut überstanden haben.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Krones gestärkt aus der Corona-Pandemie kam und mit viel Schwung in das Jahr 2022 startete. Wir haben die Kapazitäten angepasst und die Kostenstrukturen verbessert, so dass Krones nun

flexibler aufgestellt ist. Mit dem Fokus auf Anlagen- und Linienkompetenz, Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit werden wir die großen Wachstumschancen unserer Märkte nutzen.

Unser großer Pluspunkt sind und bleiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Krones. Sie sind nicht nur

hochqualifiziert, sondern sie halten in schwierigen Zeiten zusammen. Deshalb bin ich trotz der neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sicher, dass wir gemeinsam als Team Schwierigkeiten meistern und die Zukunft von Krones weiter erfolgreich gestalten.

Vielen Dank!